



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von No. 3. Anno 1650.**

**1650**

# Ordinari Dienstag Zeitung

Anno 1650.

Danzig vom 7. Januarij.

**D**iff dem Pohlnischen Reichstage zu Warschau wird annoch fleißig tra-  
ctiret / vnnnd saget man / daß die Tractaten mit der hochlöblichen Chron  
Schweden auch ehissens fůrgenommen werden sollen / worzu des Her-  
zogen von Churland Abgesandter Herr Wildeman im Nahmen seines Herrn  
Principalen nicht wenig anreibung thuet. Daselbsten hat ein Gesandter vom  
Fürsten in Siebenbürgen öffentliche Audiens gehabt / dessen Proposition meh-  
rentheils in Curialien bestanden / endlich aber hat er vmb continuation guter  
Nachbarschafft gebeten. Der Růssischen Metropolit / wie imgleichen des  
Chmielnický Gesandten seynd annoch nicht ankommen. Vnter der Ritter-  
schafft seynd viel Consilia dahin gangen / daß man den Frieden mit den Cossa-  
cken in etwas auffhalten vnd trainiren, inzwischen aber durch eine Botschafft  
die Tartarn suchen solte von ihnen zu separiren / vnnnd dar auff ihnen entweder  
ganz neue Mittel vorschlagen / oder aber nochmahln das Heyl mit ihnen zu  
versuchen / welche Rathschläge ihnen den Cossacken / wie es scheint / wieder müs-  
sen sein zu wissen gethan worden / dann sie sich bereits / wie verlaut / wiederumb  
de novo mit den Tartarn conjungiren / vnd mit vielen tausenden gegen Pohlen  
im anzuge begriffen seyn sollen. Der Fürst Wionowický / welcher unlängst die  
Bulawa als Feldherr empfangen / hat auch bereits ein wachendes Auge drauff.  
Daß der Marschall Kazanoweký todts verblichen / ist gewisse. Im vbrigen  
wird der Schluß des Reichstages nunmehr in kůrzem erwartet / vnd vermeinet  
man / daß anjeko ein mehrers nicht / als der punctus de militia, worunter auch  
die Cossacken vnd Tartarn begriffen / abgehandelt / die vbrigen Puncta aber biß  
vff einen andern Reichstag etwa im nechstkůnfftigen Monat Majo verschoben  
werden dörfften / welches die Zeit geben wird.

primavon No. 3.

Wien

Wien vom 8. Januarius.

En 5. hujus seynd Ihre Excellenz Herr Graff Schlick Röm. Käy-  
serl. Majest. Geheimbter Rath vnd Kriegs-Präsident allhie mit todte  
abgangen/ dero/wie man vermeynet/ Ihre Fürstl. Gn. von Lobkowitz  
die eine Zeithero Vice-Präsident gewesen/ succediren werden. Ihre Käyserl.  
Maj. haben zu erhaltung der Oesterreichischen Landen durch den Herrn Graf-  
fen von Buchheim mit den Vngarischen Ständen tractiren lassen/ vmb 2. Re-  
gimenter zu Fuß vnd eines zu Pferd vff den Vngarischen Gränzen diesen Win-  
ter ober zu accommodiren. Mit den Regimentern in den Erblanden vnd son-  
derlich denen zu Pferde ist man wieder in der reduction begriffen/ vnd sollen die  
von der Cavalleria jedes Regiment zu 5. Compagnien gerichtet werden.

Prag vom 8. Dito.

Drecklichen Tagen seynd von Budweiß Extraordinari Schreiben vom  
2. dieses allhie einkommen / melden / daß Ihre Käyserliche Majestät  
sich allergnädigst erkläret/ daß so wol Ihre Excellenz vnd Gnaden die  
Königl. Herrn Stadthaltere / als auch das löbliche appellation Collegium  
vnd die Landtassels expedicores hinwiederumb anhero kommen vnd sich ein-  
stellen solten. Vnter dessen aber nehme Ihrer Excell. des Herrn Land Hoff-  
meisters von Collobrats Kranckheit dermassen zu / daß man fast an dero Leben  
desperiren wolte. Ihre Excell. Herr Obrister Land Cämmerer Graff Bern-  
hard von Martinik würden ehister Tagen daselbst erwartet / wie im gleichen der  
Herr General Commissarius von Collobrath/ vmb mit wolgedachten König-  
lichen Herrn Stadthalter anhero zu reisen.

P. S. Gleich bey schliessung dieses kompt Zeitung/ daß Ihre Excell. Herr  
Obrister Land- Hoffmeister / welcher bereits von Ihrer Käyserl. Majest. zum  
Obristen Burggraffen im Königreich Böhmen declariret worden/ den 3. die-  
ses zu Budweiß todts verfahren / würde vom ganzen Lande sehr betrawret vnd  
beklaget/ weiln er ein sehr frommer vnd gerechter Herr gewesen. Die Infection  
hat nunmehr allhie Gott sey gedanckt gank vffgehöret / dannhero die Regie-  
rung vnd andere Herrschaffen künftige Wochen wieder allhier kommen vnd  
sein werden.

Nürnberg vom 2. 12. Januarius.

Seyndhero den 20. passato hat man sich allhier eimsig angelegen seyn las-  
sen/ diejenige Differentien/ welche in dem Königl. Schwedischen vnd der Stän-  
de

de project des Puncti Gravaminum befinden worden / zu erörtern vnd beyzu-  
legen / welches dann mit den Evangelischen Ständen / welche des andern Ta-  
ges hernach sich besser erkläret / leicht geschehen / bey den Catholischen aber / wela-  
che noch mehrentheils shrem ersten project inhæriten, vnd davon nicht abste-  
hen wollen / mehr mühe kostet : vnd wiewol sie vnter der hand sich etwas bessers  
accommodiren / so ist doch zweiffelhafftig / ob / der gehalten Hoffnung nach / so  
balde derselbe Punctus zur völligen Endschafft gebracht seyn werde. In Punc-  
to Evacuationis haben vnter dessen die Herr Königl. Schwedische einige ser-  
nere Handlung veranlasset / worauff zwar von den Herr Käyserlichen eine spe-  
cification vnd determination omnium in tribus terminis evacuandorum  
heraus gegeben / Womit aber die Herr Königl. Schwedische / weil sie die vor-  
nehmste Dertter / so shrestheils zu evacuiren seynd / fast alle in den ersten Termin  
gesetzt befinden / nicht content seyn können. Sonst geben die Herr Käyser-  
lichen vor / daß sie dieser Tagen vom Käyserl. Hoff einen Expressen Courier /  
vnd bey demselben des Käysers Resolution / wie auch des Königs in Spanien  
Ordre / das Franckenthal vnter den dreyen terminis evacuandi gewiß vacui-  
ret werden solle / bekommen / da demc also / würde man sich in Puncto der Fran-  
ckenthalischen temperamentorum künfftig nicht vffzuhalten / vnd also das  
ende der hiesigen Tractaten vmb so viel ehender zu hoffen haben.

Nürnberg vom 4. 14. Januarij.

**I**n den hiesigen Executionis-Tractaten ist diese 8. Tage vber nichts son-  
derliches verrichtet worden / sondern lesset sich annoch in Puncto Gra-  
vaminum / weiln die Herr Catholici sich nicht allerdings accommodi-  
ren wollen / noch etwas schwer ansehen. Heute sol deßfals bey Zusammenkunfft  
allerseits so wohl Evangelisch- als Catholischen Stände noch ein Versuch ge-  
schehen / ob man nun bessere resolution vnd Erklärung von ihnen erhalten wird /  
siehet zu vernehmen. Diesen Vormittag hat der eine Käyserl. Gesandter Herr  
Lindenspär bey Seiner Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Generalissimo die va-  
ledictions Visite abgelegt / wird sich nach dem Käyserl. Hoff / dahin er jüngst  
abgefordert worden / begeben / dessen stelle bey hiesigen Tractaten Herr Erans  
künfftig hinwieder vertreten wird.

Ein anders vom selben Dato.

Zwischen denen Herr Evangelischen vnd Catholischen ist die Sache in  
Puncto Executionis & Gravaminum annoch nicht allerdings richtig / vnd ob  
wol

wol selbige sich annoch zimlich schwer anlesset: So hoffet man doch / daß noch  
forder sambst ein expediens sich offeriren werde / wodurch sie sich beederseits  
aus einander sehen/vnd also in diesem Post dem Werck umb so viel ehender seine  
abhöfliche Maasß geben werden/wovon künfftig ein mehrers.

Noch ein anders aus Nürnberg vom selben Dato.

**S**esige Tractaten beruhen annoch in vorigen Terminis / vnnnd ist davon  
biß dato annoch nichts gewisses zubrichten. Die Herrn Käyserlichen  
Opponiren sich in einem vnd andern Puncto noch zimlich hart/also daß  
man fast nicht weiß was man davon schreiben sol/Gott gebe endlich guten Ver-  
gleich vnd ein gewünshtes ende.

Obern Pfalz vom 14. Januarij.

**M**ir Käyserl. Hoff hat man vffs new / weiln man am Friede gar vnd ganz  
nicht zweiffeln wil / mit reducir: vnnnd Abdanckung der Völscher wieder  
einen anfang gemacht. Mit Abdanckung der ChurBayerischen Armee  
aber ist man nunmehr vollends fertig. Den 5. dieses ist der Käyserl. Kriegs-  
Präsident Herr Graff Schlick zu Wien/der Obriste Land-Hoffmeister Graff  
von Collobradt aber wenig Tage zuvor zu Budweiß gestorben. Mit dem Erz-  
Bischoff von Salzburg sol es zur Richtigkeit solcher gestalt' gekommen seyn/  
daß selbiger nunmehr seine außständige Contribution des vergangenen Kriegs  
abgestattet wird.

Leipzig vom 5. 15. Dito.

**Z**üngste Nürnberger Brieffe melden / daß der völlige Schluß der Tra-  
ctaten annoch nicht heraus kommen/ gute Hoffnung aber/daß er in kur-  
zem erfolgen möchte / noch stets gemacht würde. Aus Schlessen ist  
nichts sonderlich einkommen. Des Herrn Magni Gabrieln de la Gardien  
Hochgräffl. Excellenz befinden sich biß dato annoch allhie/ vnd weiß man nicht  
wie bald dieselbe vffbrechen werden.

Rheinstrom vom 14. Januarij.

**E**innach die Lothringische Trouppen sich zwischen die Städte Naeken  
vnd Gällich weit vnd breit einquartiret/vnd grossen Muthwillen in einem  
vnd andern verüben: Als scynd viel vornehme Leute vnd Einwohner des  
Landes von Gällich verurrsachet worden / sich mit den jhrigen nachher Colln vnd  
andern Pläzen zubegeben. Inzwischen verhoffet man/daß/weiln einige Regi-  
menter davon an beeden seiten der Maasß geblieben/sie aus mangel Divres bald  
vffbrechen vnd die Reuire passiren werden.

Annö 1650. prima von No 3.